



C/2024/2413

8.4.2024

**Vorabentscheidungsersuchen des Consiglio di Stato (Italien), eingereicht am 30. Januar 2024 —  
Higreen Power Srl/Gestore dei Servizi Energetici SpA — GSE, Presidenza del Consiglio dei ministri,  
Consiglio dei Ministri, Ministero dell'Economia e delle Finanze, Ministero dell'ambiente e della  
sicurezza energetica, Ministero delle Imprese e del Made in Italy, Autorità di Regolazione per Energia  
Reti e Ambiente (ARERA)**

**(Rechtssache C-66/24, Higreen Power)**

(C/2024/2413)

*Verfahrenssprache: Italienisch*

### Vorlegendes Gericht

Consiglio di Stato

### Parteien des Ausgangsverfahrens

*Berufungsklägerin:* Higreen Power Srl

*Berufungsbeklagte:* Gestore dei Servizi Energetici SpA — GSE, Presidenza del Consiglio dei ministri, Consiglio dei Ministri, Ministero dell'Economia e delle Finanze, Ministero dell'ambiente e della sicurezza energetica, Ministero delle Imprese e del Made in Italy, Autorità di Regolazione per Energia Reti e Ambiente (ARERA)

### Vorlagefrage

Stehen die in Art. 3 der Richtlinie 2009/28/EG<sup>(1)</sup> und Art. 4 der Richtlinie (EU) 2018/2001<sup>(2)</sup> aufgestellten Grundsätze einer innerstaatlichen Vorschrift wie Art. 7 Abs. 7 des Dekrets des Ministeriums für Wirtschaftsentwicklung vom 4. Juli entgegen, der im Rahmen einer nationalen Förderregelung für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen unter Bezugnahme auf Fälle, in denen die Erzeuger Energie auf dem freien Markt verkaufen, einen Fördermechanismus (sogenannten „Zwei-Wege“-Mechanismus) vorsieht, auf dessen Grundlage nur für neu errichtete Anlagen mit einer Leistung von 250 kW oder mehr die Förderung als Differenz zwischen dem dem Unternehmen zustehenden Tarif (der unter Berücksichtigung einerseits der durch die geltenden Rechtsvorschriften für jeden Anlagentyp und jede Maßnahme vorgesehenen Referenztarife und andererseits der vom Betreiber im Rahmen der Auktions- oder Registerverfahren angebotenen Reduzierungen sowie der in den nationalen Rechtsvorschriften allgemein vorgesehenen weiteren Abzüge bestimmt wird) und dem Stundenpreis für die Zone berechnet wird, mit der sich daraus ergebenden Verpflichtung zur Rückzahlung der Beträge, die den Wert des zustehenden Tarifs übersteigen, wenn der Stundenpreis für die Zone höher ist (sogenannte „negative Förderung“)?

<sup>(1)</sup> Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien 2001/77/EG und 2003/30/EG (ABl. 2009, L 140, S. 16).

<sup>(2)</sup> Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Neufassung) (ABl. 2018, L 328, S. 82).